

den Schreiber des betreffenden Artikels. An dem Beschluss wird also nichts geändert, höchstens nur dann, wenn die Stadt Glashütte den Besuch von sich weist, was aber wohl kaum anzunehmen ist.

Mit kollegialischem Gruss

Der Vorstand des Central-Verbandes der Deutschen Uhrmacher.

Vorsitzender: Rob Freygang.

Erinnerungen.

Vor wenigen Tagen jährte sich die Jubelfeier des Central-Verbandes. Wer denkt nicht gern zurück an die schönen Stunden, an die wehevollen Minuten, die uns das kurze, aber herrliche Fest brachte. Jeder, der den Verband lieb hat, wird sich mit Freuden zurückerinnern, denn wahrlich, eine erhebende und schöne Feier war es, die im Vorjahre in Harzburg begangen wurde. Und wenn auch bereits ein Jahr dazwischen liegt, so sind doch einzelne Begebenheiten noch so lebhaft in der Erinnerung, dass man meint, die Feier müsste erst vor wenigen Tagen gewesen sein.

So wird die Festrede des Verbandsältesten, des Kollegen A. Baumgarten, wohl noch in aller Erinnerung sein, und es war sehr geschickt, dass man diesen werten und allgemein geachteten Kollegen dafür ausersehen und gewonnen hatte. Der geschätzte Redner, der ein farbenreiches Bild über das Entstehen und Wirken des Verbandes vor unseren Augen entrollte, hatte so recht den Ton getroffen, der bei den Zuhörern stets zu Herzen geht.

Als die vorzügliche Rede in einem Hoch ausgeklungen, wurde das Gelöbnis der Treue für den Verband in verschiedenster Weise zum Ausdruck gebracht. Beteuerungen und Schwüre, kräftige Händedrücke und Bruderküsse wurden ausgetauscht, um die Einigkeit, Zusammengehörigkeit, Freundschaft, Kollegialität, Treue u. s. w. zu bekräftigen. Der geschätzte Kollege Wellner war in der festlichen Aufregung bedacht, durch Beteuerungen mehrfach kund zu thun, dass seine Zugehörigkeit zum Verbands für alle Zeiten gesichert sei, indem man ein solches Fest nur bei Uhrmachern erleben könnte.

Besonders feierlich und wehevoll gestaltete sich die Ehrung der Jubilare. Der Vorsitzende des Verbandes, Koll. Rob. Freygang, hielt die Ansprache an dieselben. Die kurz und knapp gehaltene Rede verfehlte trotzdem ihre Wirkung nicht; denn es kommt nicht darauf an, wie lang eine solche ist, sondern vielmehr, welcher Geist dieselbe durchweht und wie sie gehalten wird. Der Appell an die Herzen der Zuhörer fand Wiederhall. Von Herzen war die in der Stimmung entstandene Rede gekommen und zu Herzen war dieselbe gegangen.

Gar manche Thräne rann über die Wangen der Jubilare und benetzte den grauen oder weissen Bart der alten Herren, aber auch die anderen Teilnehmer waren zum grossen Teil sichtlich gerührt. Durch die Frau des Vorsitzenden und Koll. Horrmann, stellvertretender Vorsitzender, wurde den Jubilaren das sehr sinnige Ehrenzeichen, ein silberner Lorbeerzweig, überreicht, bezw. an der linken Brustseite angesteckt.

Die Stimmung hatte nunmehr ihren Höhepunkt erreicht. Derartige feierliche Momente bleiben in der Erinnerung eines jeden Beteiligten, und sind selbst Schmähungen nicht im stande, dieses schöne Fest aus dem Gedächtnis zu verdrängen. Noch vieles könnte in Erinnerung zurückgerufen werden, doch ist ja der Bericht in dem Organ zum Abdruck gebracht worden.

Geschadet hätte es gewiss nicht, wenn der Vorstand eine kleine Denkschrift über dieses Fest verfasst und in einigen Exemplaren an die Vereine und Innungen verschickt haben würde. Auch heute wäre es durchaus noch nicht zu spät, solches nachzuholen, denn gern blättert ein Teilnehmer das Buch durch, um sich die schönen Stunden zu vergegenwärtigen. Die Kosten für ein solches wird der Verband wohl auch noch erschwigen können.



Verband deutscher Musikwerke- und Automatenhändler.

Dieser Verband tagte am 1. und 2. September im „Mariengarten“ zu Leipzig. Am ersten Tage wurden die für die Generalversammlung gestellten Anträge seitens der ordentlichen Mitglieder durchberaten, sowie interne Händlerangelegenheiten erledigt. Die eigentliche (III.) Generalversammlung des Verbandes fand am 2. September, abends 8 Uhr, statt, welche von Mitgliedern und Interessenten zahlreich besucht war. Die von dem ersten Vorsitzenden, Herrn Spiegel-Ludwigs-hafen, geleiteten Verhandlungen gestalteten sich ziemlich lebhaft, da sehr wichtige Verbandsfragen auf der Tagesordnung standen.

Aus dem von dem Vorsitzenden erstatteten Geschäftsbericht ist folgendes zu entnehmen: Zunächst wurde Klage darüber geführt, dass der Verkauf von Musikwerken und Automaten nicht immer in geeigneten Händen läge, sich vielmehr Personen mehrfach damit befassen, denen alle Fachkenntnisse abgehen. Sodann wurde der Fachausstellung beim diesjährigen Gastwirtstage in Strassburg gedacht, welche günstige Erfolge gezeitigt hatte. Die vom Verbands aus an die zuständigen Behörden gegen Besteuerung der Automaten gerichteten Eingaben hatten nur wenig Erfolg gehabt, weil diese Steuer als Lustbarkeitssteuer dem Ermessen der Kommunen anheimgestellt ist. Der Vortragende fordert daher energische Wahrung der dahingehenden Interessen, was in dem Beitritt von noch abseits stehenden Kollegen zum Verbands ermöglicht werde. Er rügt die grosse Interesselosigkeit Einzelner. Mit der Mahnung, dass sein Appell nicht ungehört verhalle, schliesst der Vorsitzende seine Ausführungen. Es folgt die Verlesung des Protokolls der Sitzung vom 4. März d. J. Da Einwendungen im allgemeinen nicht erhoben wurden, erstattete zu Punkt 3 der Tagesordnung Herr Engel-Frankfurt a. M. den Kassenbericht, aus dem zu entnehmen war, dass beträchtliche Aussenstände in Gestalt von Mitgliederbeiträgen vorhanden sind, welche schnellstens beglichen werden sollen. Im weiteren Verlaufe verbreitete sich der Vorsitzende des Agitationskomitees, Herr Popitz-Leipzig, in längerer, überaus sachlicher und ausführlicher Rede über die Thätigkeit dieses Komitees, welche hauptsächlich in dem Kampf gegen die bereits erwähnte Besteuerung der Automaten gipfelte. Herr Popitz erkannte die thatkräftige Unterstützung an, welche ihm bei seinen Arbeiten der Vorsitzende des Deutschen Gastwirts-Verbandes, Herr Schulz-Berlin, hat angedeihen lassen, mit dem auch fernerhin Hand in Hand gegangen werden soll. Eine Immediateingabe wird in dieser Angelegenheit an Se. Majestät den König von Preussen und den Herrn Reichskanzler demnächst abgesandt werden. Hieran schloss sich eine längere Aussprache, in welcher verschiedene Fälle einschlägiger Art zur Kenntnis der Versammlung gelangten. Herr Spiegel dankt dem Herrn Popitz für seine eifrige und uneigennützig Thätigkeit. Es folgt die Verlesung des Kassenberichts des Agitationskomitees, welcher 2164,70 Mk. als gezeichnete Beiträge in Einnahme aufweist. Die Ausgaben (juristischer Beirat, Porti u. s. w.) betragen 1730,60 Mk. Auf Akklamation erfolgt Decharge-Erteilung ohne Prüfung der Jahresrechnung.

Zum nächsten Punkt der Tagesordnung wurde über einige aus Händlerkreisen gegen Grossfirmen der Branche vorgebrachte Klagen wegen unlauterer Konkurrenz verhandelt. Die sich sehr erregt gestaltende Debatte führte schliesslich zu dem Ergebnis, die betreffenden Klagen dem Verbands-Ehrenrat zur Erledigung zu überweisen. Im weiteren Verlaufe dieses Punktes referierte Herr Neustadt-Berlin in sehr sachlicher Weise und machte zu dem Thema „Zur Gesundung der Branche“ recht beachtenswerte Vorschläge.

Die darauf erfolgende Wahl des Gesamtvorstandes zeitigte die bisherige Zusammensetzung, nachdem Herr Spiegel, der ge-